



# Bildung und Digitalisierung

## Leistungsangebot

### Die Herausforderung

Universeller Zugang zu Bildung, schwache Bildungsqualität und unzureichend qualifizierte Lehrkräfte stellen unsere Partnerländer weiterhin vor große Herausforderungen. Für den Bildungssektor ist Digitalisierung in zweifacher Hinsicht von Bedeutung. Zum einen sind digitale Kompetenzen in unserer zunehmend vernetzten Welt für eine soziale, wirtschaftliche und politische Teilhabe unabdingbar. In vielen unserer Partnerländer sind Bildungssysteme jedoch nicht in der Lage, Kindern und Jugendlichen diese Kompetenzen zu vermitteln. Dies gilt besonders für Mädchen und Frauen. Sie haben häufig keine Möglichkeit, digitale Kompetenzen zu erwerben. So entsteht eine Kluft zwischen dem digitalen Wissen von Frauen und Männern („*digital gender divide*“). Diese Kluft trägt dazu bei, dass Mädchen und Frauen wesentlich schlechtere Bildungs- und Einkommenschancen haben als Männer. Bildungsplaner haben des Weiteren häufig Schwierigkeiten, mit der Geschwindigkeit des technologischen Wandels Schritt zu halten. Zum anderen bietet Digitalisierung und die Umsetzung digitaler Technologien enorme Chancen für die Verbesserung von Bildung und Entwicklung neuer Lösungen. Dieses Potential wird allerdings momentan noch nicht vollumfänglich ausgeschöpft. Die internationale Gebergemeinschaft hat bereits vielfältige Ansätze zur Digitalisierung erprobt. Dennoch mangelt es bisher an Erkenntnissen darüber, wie Digitalisierung in unseren Partnerländern nachhaltig für Reformen und Entwicklungsziele genutzt werden kann.

### Unser Lösungsansatz

Mit unseren Maßnahmen unterstützen wir alle Bildungsakteure dabei, digitale Ansätze in Bildungssysteme zu integrieren und die Möglichkeiten digitaler Technologien nutzbar zu machen. Digitalisierung in der Bildung ist für uns als GIZ kein Selbstzweck, sondern verfolgt zwei über-

geordnete Ziele. Wir nutzen digitale Technologien dort, wo sie den Zugang zu Bildung für Kinder und Jugendliche erhöhen und die Qualität des Unterrichts verbessern können. Vor allem wollen wir zur Verbesserung des Lernens aller Schülerinnen und Schüler sowie zur Schließung der digitalen Kluft zwischen den Geschlechtern beitragen. Dieser Ansatz umfasst alle Ebenen des Bildungssystems: Auf der zentralen Ebene beraten wir Bildungsministerien, wie sie Digitalisierung für eine verbesserte Datenerhebung, Auswertung und Planung nutzen können. So können die Ministerien die Effektivität und Effizienz ihrer Bildungssysteme erhöhen. Auch Netzwerke aus dem Bereich Bildung profitieren von der Digitalisierung, zum Beispiel durch besseren Austausch und einen leichteren Zugang zu Wissen. Auf Schulebene lassen sich digitale Medien für das Lernen nutzen und Trainingsinhalte in digitale Ansätze überführen. In den meisten Fällen bietet es sich an, verschiedene digitale Ansätze zu kombinieren, etwa *Blended-Learning*-Methoden, die Präsenz- und *E-Learning* verbinden, Apps oder Online-Plattformen. In unsere Ansätze beziehen wir die Lehrkräfte in den Partnerländern stets ein.

### Leistungen

Unser Leistungsangebot „Digitalisierung in der Bildung“ passen wir jeweils den Anforderungen unser Partner an. Inhaltlich konzentrieren wir uns dabei auf die folgenden Schwerpunkte:

Digitale Planung und Steuerung von Bildung:

- » Unterstützung in der Entwicklung und Umsetzung von integrierten Management-Informationssystemen;
- » Entwicklung von digitalen Monitoring-Tools, zum Beispiel zur Verbesserung der Schulaufsicht auf Gemeindeebene;
- » Nutzung sozialer Medien, damit Eltern und Schüler beziehungsweise Schülerinnen stärker in Prozesse und Entscheidungen eingebunden werden.



#### Digitale Kompetenzen:

- » Stärkung digitaler Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern durch formale und non-formale Bildungsangebote;
- » Vermittlung von Medienkompetenzen und Medien-sicherheit für Schülerinnen und Schüler.

#### Digitale Lernformate zur Verbesserung des Unterrichts:

- » Unterstützung von *E-Learning* und *Blended-Learning*-Ansätzen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften;
- » Einsatz digitaler Lernformate im Unterricht und Integration in bestehende Curricula;
- » Entwicklung digitaler Lernformate, die den Bildungszugang von benachteiligten Gruppen verbessern, zum Beispiel durch Alphabetisierungs-Apps oder spielerische Lernangebote („*Game-Based Learning*“).

#### Ihr Nutzen

Als integrierter Teil von Entwicklungsstrategien kann digitale Bildung Planung und Steuerung im Bildungswesen verbessern. Digitale Technologien können beispielsweise eingesetzt werden, um Teilhabe, Transparenz und Rechenschaftslegung im Bildungssystem zu fördern. Digitale Ansätze haben zusätzlich das Potenzial, Bildungsangebote massiv auszuweiten und Personengruppen zu erreichen, die bisher keinen oder einen nur geringen Zugang zu Bildung hatten. Wo Mädchen und Frauen aufgrund von traditionellen Rollenbildern nur beschränkt mobil sind, können digitale Ansätze neue Chancen bieten. Digitale Anwendungen fördern aber nicht nur die Gleichberechtigung der Geschlechter. Sie geben zudem bisher Benachteiligten die Chance auf Bildung – zum Beispiel marginalisierten Bevölkerungsgruppen, Menschen auf dem Land, Migranten und Menschen auf der Flucht sowie Menschen mit speziellen Lernbedürfnissen.

#### Ein Beispiel aus der Praxis

Die malawische Regierung bereitet zurzeit eine Strategie zur Umsetzung von inklusiver Bildung vor. Die GIZ unterstützt Malawi dabei mit dem Programm „Verbesserung der Grundbildung“. Konkret profitiert davon unter anderem das staatlich akkreditierte Lehrerbildungsinstitut „Montfort Special Needs Education College“. Beauftrag durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erhält dieses College Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung eines IT-gestützten „MOODLE“-Zertifikatskurs für Grundschullehrkräfte in inklusiver Bildung. „MOODLE“ ist ein freies Online-Lernsystem, das kooperative Lehr- und Lernmethoden unterstützt und zeit- und ortsunabhängiges Lernen erlaubt. Der einjährige Kurs wurde zusammen mit dem Bildungsministerium entwickelt und umgesetzt. Er bietet sich für Lehrerinnen und Lehrer besonders an, da sich Fortbildungen oftmals schlecht mit den beruflichen Verpflichtungen von Lehrkräften vereinbaren lassen. Der Kurs kombiniert Präsenzveranstaltungen mit digitalen Formaten. Die Lehrkräfte können es überall und zeitlich flexibel per Tablet nutzen. Der Kurs hilft Lehrkräften dabei, frühzeitig zu erkennen, ob Schülerinnen oder Schüler ihrer Grundschulklasse Lernschwierigkeiten haben und diese Kinder bestmöglich zu unterstützen.

#### Impressum

##### Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn, Deutschland  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

##### Verantwortlich/Kontakt:

Dr. Michael Holländer und Britta Lambertz  
Kompetenzcenter Bildung, Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt  
Abteilung Wirtschaft, Beschäftigung und Soziale Entwicklung  
E: [bildung@giz.de](mailto:bildung@giz.de)

##### Fotonachweise:

Vorderseite (v.l.n.r.): GIZ/Markus Kirchgessner; GIZ/Thomas Imo/photothek.net  
Rückseite (v.l.n.r.): GIZ; GIZ/Thomas Imo/photothek.net; GIZ/Olliver Girad

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2022